



Brandenburgische Technische Universität Cottbus

03/1995

Mitteilungen

01.12.1995

Amtsblatt der BTU Cottbus

I N H A L T

	Seite
1. Prüfungsordnung für den Studiengang Informatik an der Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 20.09.1995	1
2. Studienordnung für den Studiengang Informatik an der Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 20.09.1995	18

Herausgeber:	Der Rektor der Technischen Universität Cottbus, Postfach 10 13 44, 03013 Cottbus
Redaktion:	Pressestelle, Telefon 0355 / 69 2159
Druck:	BTU Cottbus
Auflage:	300

PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN STUDIENGANG INFORMATIK VOM 20.09.1995¹

I. Allgemeines 2

- § 1 - Zweck der Diplomprüfung 2
- § 2 - Diplomgrad 2
- § 3 - Regelstudienzeit 2
- § 4 - Aufbau der Prüfungen und Prüfungsfristen 2
- § 5 - Prüfungsausschuß 2
- § 6 - Prüfer und Beisitzer 3
- § 7 - Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, Einstufungsprüfungen 3
- § 8 - Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß 4

II. Diplom-Vorprüfung 4

- § 9 - Zulassung 4
- § 10 - Zulassungsverfahren 5
- § 11 - Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung 5
- § 12 - Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Prüfungen 5
- § 13 - Mündliche Fachprüfungen 6
- § 14 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen 6
- § 15 - Wiederholung einer Fachprüfung 6
- § 16 - Zeugnis 7

III. Diplomprüfung 7

- § 17 - Zulassung 7
- § 18 - Umfang und Art der Diplomprüfung 8
- § 19 - Prüfung, Bewertung und Wiederholung 8
- § 20 - Diplomarbeit 8
- § 21 - Annahme und Bewertung der Diplomarbeit 8
- § 22 - Wiederholung der Diplomarbeit 9
- § 23 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung 9
- § 24 - Zeugnis 9
- § 25 - Diplomurkunde 9
- § 26 - Freiversuch 9

IV. Schlußbestimmungen und allgemeine Bestimmungen 9

- § 27 - Zusatzfächer 9
- § 28 - Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung 10
- § 29 - Einsicht in die Prüfungsunterlagen 10
- § 30 - Übergangsregelung 10
- § 31 - Inkrafttreten, Veröffentlichung 10

Anhang zur Prüfungsordnung Informatik 11

¹ Beschlossen vom Senat am 08.06.1995 und vom Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur genehmigt am 20.09.1995

I. Allgemeines

§ 1 - Zweck der Diplomprüfung

Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluß des Studiums im Studiengang Informatik. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat² die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, Zusammenhänge seines Fachs überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbständig anzuwenden.

§ 2 - Diplomgrad

Ist die Diplomprüfung bestanden, verleiht die Brandenburgische Technische Universität Cottbus³ den akademischen Grad "Diplominformatiker" bzw. "Diplominformatikerin" (abgekürzt "Dipl.-Inf.").

§ 3 - Regelstudienzeit

(1) Die Regelstudienzeit beträgt 10 Semester.

(2) Das Studium gliedert sich in das Grundstudium von 4 Semestern und das anschließende Hauptstudium von 6 Semestern (einschließlich Industriepraktikum und Diplomprüfung im Umfang je eines Semesters).

(3) Das Lehrangebot erstreckt sich über 8 Semester. Das Studium umfaßt Lehrveranstaltungen des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs mit einem Gesamtvolumen von 170 Semesterwochenstunden⁴, die sich in etwa gleichmäßig auf das Grundstudium und Hauptstudium verteilen sowie Lehrveranstaltungen nach freier Wahl aus der Informatik, einem Anwendungsfach und einem fachübergreifenden Studium. Die Anfertigung der Diplomarbeit erfolgt in der Regel im 10. Fachsemester.

(4) Das Industriepraktikum umfaßt 4 bis 6 Monate. Es wird in der Regel im 7. Semester durchgeführt. Ablauf und Inhalt des Industriepraktikums regelt die Studienordnung. Der Prüfungsausschuß kann in begründeten Fällen Ausnahmeregelungen treffen.

§ 4 - Aufbau der Prüfungen und Prüfungsfristen

(1) Die Diplom-Vorprüfung bildet den Abschluß des Grundstudiums, die Diplomprüfung den Abschluß des Hauptstudiums. Beide Prüfungen bestehen aus einzelnen Fachprüfungen, zur Diplomprüfung gehört die

Diplomarbeit. Die Zulassungen zu den beiden Prüfungen müssen beantragt werden.

(2) Die Fachprüfungen (siehe Anhang 7) der Diplom-Vorprüfung müssen spätestens zu Vorlesungsbeginn im 5. Fachsemester abgelegt werden. Die Zulassung zu jeder dieser Fachprüfungen muß beim Prüfungsausschuß beantragt werden. Eine Fachprüfung findet frühestens 14 Tage nach Genehmigung ihres Antrags statt.

(3) Die Fachprüfungen der Diplomprüfung müssen spätestens zu Vorlesungsbeginn im 10. Fachsemester innerhalb eines Zeitraums von 2 Wochen abgelegt werden. Jede dieser Fachprüfungen muß angemeldet werden. Eine Fachprüfung findet frühestens 14 Tage nach ihrer Anmeldung statt.

(4) Wird eine Fachprüfung nicht bestanden, so treten die Fristverlängerungen gemäß § 15 in Kraft. Der Prüfungsausschuß hat sicherzustellen, daß Leistungsnachweise und Fachprüfungen in den in dieser Prüfungsordnung festgesetzten Zeiträumen abgelegt werden können.

(5) Der Prüfungsausschuß kann auf begründeten Antrag des Kandidaten die genannten Fristen verlängern, falls sie nicht eingehalten wurden. Der Antrag ist vor Ablauf der Frist, spätestens zum regulären Meldetermin zu stellen. Die Art und Dauer der Störung des Studienablaufs sind darzulegen und glaubhaft zu machen. Verlängerungsgründe sind insbesondere Krankheit (durch ärztliches Attest nachzuweisen), Schwangerschaft, erhebliche Belastung durch Mitarbeit in Gremien der Universität, Auslandsstudium.

(6) Der Prüfungsanspruch bleibt bis Ende des 6. Semesters bestehen, das auf dasjenige folgt, in dem die Beendigung des Faches/Studienganges erfolgte, sofern die für das jeweilige Prüfungsfach erforderlichen Prüfungsvoraussetzungen vor der Beendigung erbracht worden sind.

(7) Setzen sich Fachprüfungen aus Prüfungsleistungen zusammen, so ist die letzte Prüfungsleistung innerhalb von drei angebotenen Prüfungen nach der ersten Anmeldung zu erbringen.

(8) Überschreitet der Kandidat die im Absatz 2 - 7 genannten Fristen, dann entscheidet der Prüfungsausschuß über das Erlöschen eines Prüfungsanspruches.

§ 5 - Prüfungsausschuß

(1) Der Fakultätsrat der Fakultät 1 (Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik) bestellt einen Prüfungsausschuß für den Studiengang Informatik⁵, der aus 5 Mitgliedern besteht und sich wie folgt zusammensetzt:

² Die in dieser Ordnung verwendeten Funktionsbezeichnungen (Professor, Prüfer, Kandidat usw.) gelten für Frauen und Männer gleichermaßen.

³ Im folgenden mit „BTU Cottbus“ abgekürzt.

⁴ Im weiteren mit „SWS“ abgekürzt.

⁵ Im folgenden durch „Prüfungsausschuß“ abgekürzt.

- 3 hauptamtliche Professoren der Informatik,
- 1 wissenschaftlicher Mitarbeiter,
- 1 Student.

(2) Der Fakultätsrat bestimmt aus dem Kreise der dem Prüfungsausschuß angehörenden Professoren einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter, der die Aufgaben des Vorsitzenden wahrnimmt, wenn dieser verhindert ist. Der Vorsitzende bzw. sein Stellvertreter beruft die Sitzungen des Prüfungsausschusses ein und leitet sie.

Der Prüfungsausschuß ist beschlußfähig, wenn der Vorsitzende bzw. sein Stellvertreter und mindestens zwei weitere Mitglieder anwesend sind und wenn die Gruppe der Professoren die Mehrheit hat.

Der Prüfungsausschuß entscheidet mit einfacher Mehrheit. Stimmenthaltungen sind unzulässig. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden bzw. seines Stellvertreters.

Von der Beratung und Beschlußfassung über konkrete Personen ist wegen persönlicher Beteiligung ausgeschlossen, wer

- über die Person das Sorgerecht hat oder
- zur Person in einer engen persönlichen Beziehung steht oder nahe wirtschaftliche Beziehungen unterhält.

(3) Die Amtszeit der Professoren bzw. des wissenschaftlichen Mitarbeiters beträgt 2 Jahre, die Amtszeit des Studenten 1 Jahr.

Eine Wiederwahl ist möglich. Der Fakultätsrat kann mit der Mehrheit seiner Mitglieder vor Ablauf der Amtszeit einen neuen Prüfungsausschuß bestimmen.

(4) Der Prüfungsausschuß achtet darauf, daß die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. Er kann durch Beschluß Zuständigkeiten auf seine Mitglieder, insbesondere auf seinen Vorsitzenden übertragen. Die Mitglieder können in einer Prüfungsangelegenheit Zuständigkeiten des Prüfungsausschusses nicht wahrnehmen, wenn sie selbst davon betroffen sind. Ist die Mehrheit der Professoren nicht mehr gewährleistet, so muß ein weiterer, vom Fakultätsrat legitimierter Professor des Instituts herangezogen werden. Gegen Entscheidungen, die von Mitgliedern in Wahrnehmung einer Zuständigkeit des Prüfungsausschusses getroffen werden, kann beim Prüfungsausschuß Einspruch eingelegt werden.

(5) Der Prüfungsausschuß berichtet dem Fakultätsrat nach Aufforderung über die Entwicklung der Prüfungsleistungen und der Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Diplomarbeit sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist offenzulegen. Der Prüfungsausschuß gibt Anregungen zur Reform der Studienordnung und der Prüfungsordnung für den Studiengang Informatik.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen des Studienganges Informatik und der Informatikprüfungen anderer Studiengänge beizuwohnen und sich über die Einhaltung der Prüfungsordnung zu informieren. Für einzelne Prüfungen kann der Prüfungsausschuß dieses Recht auch auf andere Personen ausdehnen.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Prüfer und die Beisitzer bei Prüfungen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 6 - Prüfer und Beisitzer

(1) Alle an der BTU Cottbus tätigen Professoren und habilitierten wissenschaftlichen Mitarbeiter, die in die Informatikausbildung integriert sind, sind im Rahmen ihres Fachgebietes prüfungsberechtigt.

Zu Abnahme der Prüfungen im Anwendungsfach bzw. im fachübergreifenden Studium sind die Professoren und habilitierten Mitarbeiter der betreffenden Institute berechtigt.

Über eine Erweiterung des Kreises der Prüfungsberechtigten entscheidet der Prüfungsausschuß.

(2) Als Beisitzer einer Prüfung in Informatik kann bestellt werden, wer die Diplomprüfung Informatik oder eine vergleichbare Prüfung bestanden hat. Beisitzer haben eine Zeugenfunktion, aber keine Entscheidungsbefugnis.

(3) Der Prüfungsausschuß bestimmt für jede Fachprüfung des Kandidaten Prüfer, mögliche Beisitzer und Prüfungstermin. Der Kandidat hat hierzu ein Vorschlagsrecht. Vom Vorschlag des Kandidaten kann abgewichen werden.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, daß Prüfer und Prüfungstermin rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(4) Für Prüfer und Beisitzer gilt § 5 Abs. 7 entsprechend.

§ 7 - Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, Einstufungsprüfungen

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen im Studiengang Informatik entsprechend der Rahmenordnung Informatik an einer anderen Universität oder gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt. Dasselbe gilt für Diplom-Vorprüfungen. Soweit die Diplom-Vorprüfung Fächer nicht enthält, die an der BTU Cottbus Gegenstand der Diplom-Vorprüfung, nicht aber

der Diplomprüfung sind, ist eine Anerkennung mit Auflagen möglich. Die Anerkennung von Teilen der Diplomprüfung kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte der Fachprüfungen oder die Diplomarbeit anerkannt werden soll.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studienganges Informatik an der BTU Cottbus im wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit kann die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.

(4) Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten können anerkannt werden.

(5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

(6) Anträge sind schriftlich mit den für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuß.

(7) Falls ein Studienbewerber eine höhere als die nach Absatz 1 bis 5 zugebilligte Einstufung erreichen will, kann eine Einstufungsprüfung gemäß § 17 Abs. 1 Brandenburgisches Hochschulgesetz durchgeführt werden. Anträge sind an den Prüfungsausschuß Informatik zu richten, der die Prüfer bestellt.

§ 8 - Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Kandidat sich zu einer Prüfung nicht rechtzeitig angemeldet hat, zu einem

Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt bzw. das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuß vor der Prüfung (im Fall des Rücktritts) bzw. unverzüglich (im Fall des Versäumnisses) schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen ein Attest eines von der BTU Cottbus benannten Arztes verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Diese Entscheidung ist unverzüglich bekanntzugeben.

(4) Der Kandidat kann innerhalb einer Frist von einem Monat nach dieser Bekanntgabe verlangen, daß die Entscheidung vom Prüfungsausschuß überprüft wird. Das Ergebnis dieser Überprüfung ist dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuß den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

II. Diplom-Vorprüfung

§ 9 - Zulassung

(1) Zur Diplom-Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschriften oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt,
2. im Diplomstudiengang Informatik an der BTU Cottbus eingeschrieben ist,
3. die in der Prüfungsordnung geforderten fachlichen Voraussetzungen für die Zulassung zu Fachprüfungen, insbesondere die nach Art und Zahl vorgeschriebenen Prüfungsleistungen und Leistungsnachweise über den erfolgreichen Abschluß von Lehrveranstaltungen erbracht hat (Anhang 1),
4. seinen Prüfungsanspruch mit Überschreitung der Fristen für die Meldung zur oder die Ablegung der Diplom-Vorprüfung nicht verloren hat.

(2) Der Kandidat muß mindestens im Semester vor der beantragten Diplom-Vorprüfung an der BTU Cottbus eingeschrieben gewesen sein und zum Zeitpunkt der Diplom-Vorprüfung eingeschrieben sein. Der Prüfungsausschuß kann in Einzelfällen Ausnahmen zulassen.

(3) Die Zulassung zu jeder Fachprüfung der Diplom-Vorprüfung ist schriftlich beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen. Dem Antrag sind beizufügen:

1. die Nachweise der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. das Studienbuch,
3. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits die Diplom-Vorprüfung im gleichen oder einem verwandten Studiengang an einer Universität oder einer gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes nicht bestanden oder endgültig nicht bestanden hat oder ob er sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet,
4. eine Erklärung des Kandidaten, daß ihm diese Prüfungsordnung und die besonderen Prüfungsbestimmungen bekannt sind,
5. Vorschläge für den Prüfer und den Prüfungstermin und
6. die dieser Fachprüfung zugeordneten Leistungsnachweise.

(4) Die Prüfungsvorleistungen nach Abs. 3 Nr. 6 sind insgesamt:

- 4 Scheine aus der Informatik (Informatik I, Informatik II, Informatik III, Informatik IV),
- 3 Scheine aus der Mathematik,
- 1 Schein aus dem Anwendungsfach (siehe Anhang 1),
- 1 Leistungsnachweis über 4 SWS fachübergreifendes Studium.

Gegenstand der Leistungsnachweise sind die Stoffgebiete, der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen.

§ 10 - Zulassungsverfahren

(1) Über die Zulassungen entscheidet der Prüfungsausschuß auf Grund der eingereichten Unterlagen.

(2) Die Zulassungen dürfen nur abgelehnt werden, wenn

- die nach § 9 beizubringenden Unterlagen unvollständig sind und voraussichtlich auch nicht rechtzeitig nachgereicht werden können oder
- der Kandidat die Diplom-Vorprüfung in Informatik endgültig nicht bestanden hat oder
- der Kandidat sich im gleichen oder einem verwandten Studiengang in einem Prüfungsverfahren befindet oder
- seinen Prüfungsanspruch verloren hat.

§ 11 - Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung

(1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Kandidat nachweisen, daß er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und daß er insbesondere die inhaltlichen Grundlagen seines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.

(2) Die Diplom-Vorprüfung besteht aus folgenden 5 Fachprüfungen:

- einer Prüfung über einen Stoff von 8 SWS Vorlesung aus den Grundlagen der Programmierungstechnik (Voraussetzung sind die Leistungsscheine Informatik I, Informatik II),
- einer Prüfung über einen Stoff von 6 SWS Vorlesung aus den Grundlagen der Theoretischen Informatik (Voraussetzung ist der Leistungsschein Informatik III),
- einer Prüfung über einen Stoff von 6 SWS Vorlesung aus den Grundlagen der Technischen und Praktischen Informatik (Voraussetzung ist der Leistungsschein IV),
- einer Prüfung über einen Stoff von 8 SWS Vorlesung aus den Grundlagen der Mathematik,
- einer Prüfung über einen Stoff von 8 SWS Vorlesung aus den Grundlagen des Anwendungsfaches sowie dem Leistungsnachweis im fachübergreifenden Studium nach § 9 Abs. 4.

Der Prüfungsstoff deckt die Lehrveranstaltungen im Grundstudium ab. Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen

(3) Macht der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, daß er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Prüfungsausschuß dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Gleiches gilt für Studienleistungen.

§ 12 - Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Prüfungen

(1) In Klausurarbeiten und sonstigen schriftlichen Prüfungen soll der Kandidat nachweisen, daß er in begrenzter Zeit, die zwischen 45 und 180 Minuten liegen sollte, und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu seiner Lösung finden kann.

(2) Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Prüfungen, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind in der Regel von zwei Prüfern

gemäß § 6 Abs. 1 zu bewerten. Die Prüfer sind die in der Lehre und Forschung tätigen Professoren der BTU Cottbus und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen. Das Bewertungsverfahren sollte einen Monat nicht überschreiten.

(3) Schriftliche Prüfungen nach dem Multiple-Choice-Verfahren sind in der Regel ausgeschlossen.

§ 13 - Mündliche Fachprüfungen

(1) In den mündlichen Fachprüfungen soll der Kandidat nachweisen, daß er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündlichen Prüfungen soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt.

(2) Mündliche Fachprüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer und einem sachkundigen Beisitzer gemäß § 6 abgelegt.

(3) Die Dauer mündlicher Fachprüfungen beträgt in der Regel zwischen 30 und 60 Minuten.

(4) Die wesentlichen Themen und Ergebnisse einer mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das beim Prüfungsausschuß hinterlegt wird. Das Ergebnis ist dem Kandidaten jeweils im Anschluß an die Fachprüfung bekanntzugeben.

(5) Studenten der BTU Cottbus, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sind nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, es sei denn, der Kandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an den Kandidaten.

§ 14 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;

5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.
-----------------------	--

In Zeugnissen dürfen nur diese Noten verwendet werden.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen kann eine Note um 0,3 erniedrigt oder erhöht werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei jedoch ausgeschlossen.

(2) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Note mindestens "ausreichend" (4,0) ist. Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen, sofern diese mit mindestens 4,0 benotet wurden. Die Note einer Fachprüfung lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	= ausreichend
bei einem Durchschnitt über 4,0	= nicht ausreichend.

(3) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen bestanden sind. Die Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten der Fachprüfungen. Die Gesamtnote einer bestandenen Diplom-Vorprüfung lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	= ausreichend.

(4) Bei der Bildung der Noten der Fachprüfungen und der Gesamtnote wird vom Ergebnis nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen nach dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

§ 15 - Wiederholung einer Fachprüfung

(1) Eine Fachprüfung, die nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, kann zweimal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Hochschulen sind anzurechnen. In der Wiederholungsprüfung ist der Kandidat nicht an denselben Prüfer gebunden. Die Wiederholung einer bestandenen Fachprüfung ist nicht zulässig.

(2) Die erste und zweite Wiederholungsprüfung muß spätestens im folgenden Semester nach der offiziellen Bekanntgabe der Note der nicht bestandenen Fachprüfung bzw. der ersten Wiederholungsprüfung stattfinden. Der Prüfungsanspruch erlischt bei Versäumnis der Wiederholungsfrist, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

(3) Wird die zweite Wiederholung einer Fachprüfung nicht bestanden, so ist diese Fachprüfung endgültig nicht bestanden.

Die zweite Wiederholung einer Fachprüfung muß spätestens im folgenden Fachsemester nach der offiziellen Bekanntgabe der Note der nicht bestandenen ersten Wiederholung stattfinden. Bei Versäumnis dieser Frist gilt die Fachprüfung als abgelegt und endgültig nicht bestanden, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

(4) Ist eine Fachprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid. Dieser Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 16 - Zeugnis

(1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung ist unverzüglich ein Zeugnis auszustellen, das die in den Fachprüfungen nach § 11 Abs. 2 erzielten Noten und die Gesamtnote enthält sowie auf Antrag des Kandidaten das Ergebnis der Prüfungen in entsprechenden Zusatzfächern nach § 27. Es trägt das Datum der letzten erbrachten Prüfungsleistung. Das Zeugnis wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Informatik unterzeichnet.

(2) Hat der Kandidat die Diplom-Vorprüfung endgültig nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Diplom-Vorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen läßt, daß die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden ist.

(3) Der Bescheid über die nicht bestandene Diplom-Vorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

III. Diplomprüfung

Im Hauptstudium gibt es einen Kernblock und einen Wahlblock von Vorlesungen, der sich in Fächer aufgliedert, und die wesentlichen Inhalte der Angewandten, Praktischen, Technischen und Theoretischen Informatik berücksichtigt. Die Zuordnung von Vorlesungen zu diesen Fächern regelt die Studienordnung.

§ 17 - Zulassung

(1) Mit der Zulassung zur Diplomprüfung erstellt der Prüfungsausschuß einen Prüfungsablauf. Dieser bestimmt die Prüfer und den zu prüfenden Stoff der ein-

zelnen Fachprüfungen. Der Kandidat hat hierzu ein Vorschlagsrecht.

Die Zulassung zur Diplomprüfung ist Voraussetzung zur Anmeldung zu den einzelnen Fachprüfungen und ist schriftlich beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen. Dem Antrag sind beizufügen:

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis,

2. das Zeugnis über die Diplom-Vorprüfung im Studiengang Informatik oder über eine als gleichwertig anzurechnende Prüfungsleistung,

3. der Nachweis über die aktive Teilnahme an Vorlesungen aus Fächern des Kernblocks über einen Stoff von insgesamt 20 SWS Vorlesungen und von Vorlesungen freier Wahl über einen Stoff von insgesamt 16 SWS Vorlesungen,

4. die folgenden Studienleistungen, die von den bei der Anmeldung zur Diplom-Vorprüfung vorgelegten verschieden sein müssen:

- a) einen Proseminarschein,
- b) einen Seminarschein,
- c) einen Schein über eine Studienarbeit im Umfang von 8 SWS,
- d) Scheine über einen Stoff von 8 SWS Vorlesungen oder Seminaren aus dem Anwendungsfach (siehe Anhang 2),
- e) Scheine über 4 SWS aus dem fachübergreifenden Studium

(Gegenstand der Fachprüfungen und in den Leistungsnachweisen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen. Das Anwendungsfach der Diplomprüfung muß nicht mit dem der Diplom-Vorprüfung identisch sein.),

5. der Nachweis eines vom Kandidaten verfaßten und vom Prüfungsausschuß genehmigten wissenschaftlichen Abschlußberichts über ein zusammenhängendes Industriepraktikum im Umfang von 4 bis 6 Monaten (die Anforderungen an Form und Inhalt des Abschlußberichts bestimmt die Studienordnung),

6. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits eine Diplomprüfung im Studiengang Informatik nicht bestanden hat oder ob er sich in einem Prüfungsverfahren befindet,

7. der Nachweis über die Einschreibung im Studiengang Informatik an der BTU Cottbus.

(2) Der Kandidat muß mindestens im Semester vor der beantragten Diplomprüfung eingeschrieben gewesen sein und zum Zeitpunkt der Diplomprüfung an der BTU Cottbus eingeschrieben sein.

(3) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuß auf Grund der eingereichten Unterlagen. Die Entscheidung wird bekanntgegeben.

(4) Die Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn

- die nach § 17 Abs. 1 beizubringenden Unterlagen unvollständig sind und voraussichtlich auch nicht rechtzeitig nachgereicht werden können oder
- der Kandidat die Diplomprüfung in Informatik endgültig nicht bestanden hat.

(5) Der Kandidat muß sich zu jeder Fachprüfung der Diplomprüfung anmelden. Den Termin der mündlichen Fachprüfung bestimmt der Prüfungsausschuß. Der Kandidat hat dazu ein Vorschlagsrecht.

§ 18 - Umfang und Art der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung besteht aus folgenden mündlichen Prüfungen über einen Stoff, der von dem in der Diplom-Vorprüfung zugrundegelegten Stoff wesentlich verschieden ist:

- drei Fachprüfungen in Informatik über einen Stoff von jeweils 8 SWS Vorlesungen (von diesen insgesamt 24 SWS Vorlesungen müssen zwischen 8 und 16 SWS aus dem Kernblock stammen),
- eine Fachprüfung im Anwendungsfach über einen Stoff von 8 SWS Vorlesungen.

(2) Die Fachprüfungen der Diplomprüfung sind vor Beginn der Diplomarbeit abzuschließen.

(3) Macht der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, daß er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Prüfungsausschuß dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Gleiches gilt für Studienleistungen.

§ 19 - Prüfung, Bewertung und Wiederholung

Die §§ 13 bis 15 gelten entsprechend.

§ 20 - Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, daß der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fach unter Anleitung, aber weitgehend selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Sie ist in der Regel eine wissenschaftliche Einzelarbeit.

(2) Die Diplomarbeit wird von einem Professor oder habilitierten Mitarbeiter, der im Institut für Informatik der BTU Cottbus tätig ist, betreut.

Soll die Diplomarbeit an einem anderen Institut der BTU Cottbus oder in einer Einrichtung außerhalb der BTU Cottbus durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Prüfungsausschusses. Er kann einen Zweitbetreuer aus der anderen Einrichtung bestätigen.

(3) Der Kandidat muß die Diplomarbeit schriftlich beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses anmelden und zwar in der Regel zu Beginn des 10. Semesters. Der Prüfungsausschuß gibt das Thema aus und bestellt den Betreuer. Der Kandidat hat ein Vorschlagsrecht. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(4) Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit beträgt 6 Monate. Thema und Aufgabenstellung der Diplomarbeit müssen so lauten, daß die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Es kann nur einmal ein Thema zurückgegeben werden. Eine Rückgabe muß innerhalb der ersten zwei Monate nach Ausgabe erfolgen. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuß die Bearbeitungszeit um höchstens drei Monate verlängern.

(5) Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, daß er seine Arbeit selbständig verfaßt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

§ 21 - Annahme und Bewertung der Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist fristgemäß beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses abzuliefern. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

(2) Die Diplomarbeit ist von 2 Prüfern zu bewerten. Die Prüfer werden vom Prüfungsausschuß bestimmt. Einer der Prüfer soll derjenige sein, der die Diplomarbeit betreut hat. Mindestens einer der beiden Prüfer muß ein Universitätsprofessor oder habilitierter Mitarbeiter des Institutes für Informatik der Fakultät 1 der BTU Cottbus sein. Für die Prüfer kann der Kandidat einen Vorschlag einreichen.

Beide Prüfer bewerten die Diplomarbeit unabhängig mit einer der in § 14 Abs. 1 angegebenen Noten und begründen ihre Bewertung schriftlich. Ist die Differenz der beiden Noten größer als Eins, so kann der Prüfungsausschuß einen dritten Gutachter bestellen. Ist nur eine der beiden Noten 5,0, so bestellt der Prüfungsausschuß einen dritten Gutachter.

Die Note wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten gemäß § 14 Abs. 4 gebildet. Das Benotungsverfahren sollte zwei Monate nicht überschreiten.

(3) Die angenommene Diplomarbeit ist im Rahmen eines Kolloquiums über das Thema der Diplomarbeit und deren Ergebnisse zu verteidigen. Am Kolloquium muß mindestens einer der Prüfer teilnehmen. Das Kolloquium wird von dem oder den anwesenden Prüfern bewertet und geht in die Note der Diplomarbeit ein. Dabei hat die von den Gutachtern ermittelte Note einen Anteil von 75 % und die im Kolloquium erzielte Note einen Anteil von 25 % an der Note der Diplomarbeit.

§ 22 - Wiederholung der Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit kann bei Bewertung mit der Note "nicht ausreichend" innerhalb von 12 Monaten einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der Diplomarbeit ist für ein zur Wiederholung ausgegebenes Thema nur möglich, wenn bei Bearbeitung des Themas der ersten Diplomarbeit davon nicht Gebrauch gemacht wurde.

(2) Eine zweite Wiederholung der Diplomarbeit ist ausgeschlossen.

§ 23 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung

(1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen und der Diplomarbeit sowie für die Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote gilt § 14 entsprechend.

(2) Die Gesamtnote der Diplomprüfung errechnet sich aus den drei Fachnoten Informatik, der Note im Anwendungsfach und der zweifach gewichteten Note der Diplomarbeit.

(3) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen und die Diplomarbeit mit der Note "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.

(4) Bei überragenden Leistungen (1,0 oder 1,1) kann der Prüfungsausschuß das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilen.

§ 24 - Zeugnis

(1) Hat ein Kandidat die Diplomprüfung bestanden, so erhält er ein Zeugnis (siehe Anhang 5), in das die Ergebnisse der Informatikprüfungen, der Prüfungen im Anwendungsfach, die Note und das Thema der Diplomarbeit sowie auf Antrag des Kandidaten das Ergebnis der Prüfungen in entsprechenden Zusatzfächern nach § 26 und die bis zum Abschluß der Diplomprüfung benötigte Fachstudiendauer aufgenommen werden.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Es wird vom Dekan der Fakultät 1, Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.

(3) § 16 Abs. 2 gilt entsprechend.

§ 25 - Diplomurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt (siehe Anhang 6). Darin wird die Verleihung des akademischen Diplomgrades gemäß § 2 beurkundet.

(2) Die Diplomurkunde wird vom Rektor der BTU Cottbus und dem Dekan der Fakultät 1, Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik der BTU Cottbus unterzeichnet und mit dem Siegel der BTU Cottbus versehen.

§ 26 - Freiversuch

(1) Erstmals nicht bestandene Fachprüfungen der Diplomprüfung gelten als nicht unternommen, wenn sie innerhalb der Regelstudienzeit (bei Anerkennung der Beurlaubungssemester) und zur ersten durch das Fachgebiet angebotenen Fachprüfung abgelegt werden (Freiversuch).

(2) Im Rahmen des Freiversuches bestandene Fachprüfungen können zur Notenverbesserung einmal wiederholt werden, wobei dann die Note der Wiederholung gilt. Die Wiederholung muß jedoch spätestens zur nächsten angebotenen Prüfung erfolgen.

IV. Schlußbestimmungen und allgemeine Bestimmungen

§ 27 - Zusatzfächer

(1) Der Kandidat kann sich im Rahmen der Diplomvorprüfung bzw. der Diplomprüfung außer in den durch diese Prüfungsordnung vorgeschriebenen Fächern noch in drei weiteren an der BTU Cottbus angebotenen Prüfungsfächern (Zusatzfächern) prüfen lassen.

(2) Die Ergebnisse dieser Prüfungen in den Zusatzfächern werden auf Antrag des Kandidaten an den Prüfungsausschuß in das Zeugnis eingetragen, jedoch bei der Berechnung der Gesamtnote nach den §§ 14, 16 und 23 nicht berücksichtigt.

(3) Die Prüfungen in den Zusatzfächern unterliegen den allgemeinen Bestimmungen des Studienganges, deren Teil sie sind.

(4) Eine Prüfungsanmeldung für ein Zusatzfach hat spätestens vor Abschluß der letzten vorgeschriebenen Prüfungsleistung zu erfolgen.

(5) Prüfungen in den Zusatzfächern sind für den Kandidaten dem Charakter nach Leistungsnachweise, unterliegen jedoch der Wiederholbarkeit nach § 15 Abs. 1. Die weiteren Absätze des § 15 gelten sinngemäß.

§ 28 - Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung

(1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuß nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne daß der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung aufgehoben. Hat der Kandidat jedoch die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuß.

(3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Diplomurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach (1) und (2) ist nach einer Frist von 5 Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 29 - Einsicht in die Prüfungsunterlagen

Nach Abschluß des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Der Antrag ist schriftlich innerhalb eines Jahres an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten, der darüber entscheidet und Ort und Termin festlegt.

§ 30 - Übergangsregelung

(1) Diese Prüfungsordnung gilt ab dem Immatrikulationsjahrgang 1995.

(2) Für die Studenten der Immatrikulationsjahrgänge 1992, 1993 und 1994 gilt die Prüfungsordnung vom 21.11.1992, sie haben aber das Recht, die Prüfungen nach dieser Ordnung abzulegen. Diese Entscheidung ist dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mitzuteilen. Sie kann nicht widerrufen werden.

§ 31 - Inkrafttreten, Veröffentlichung

Diese Diplomprüfungsordnung tritt am Tage ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der BTU Cottbus in Kraft.

Die bisherige Prüfungsordnung tritt 10 Semester nach Inkrafttreten der vorliegenden Prüfungsordnung außer Kraft.

Prüfungszugangsleistungen und Prüfungsstoff der Diplom-Vorprüfung in den Anwendungsfächern

Bauingenieurwesen

1 Schein über 8 SWS Vorlesung für Studenten des Bauingenieurwesens (z. B. Physik, Bauphysik, Technische Mechanik, Festigkeitslehre oder Statik, Konstruktion, Entwurf, Vermessungstechnik)

mündliche Prüfung über den Stoff von 6 SWS Vorlesung aus den genannten Bereichen nach Absprache mit dem Prüfer; Grundlagen der Physik werden in jedem Fall vorausgesetzt.

Elektrotechnik

1 Schein über 8 SWS Vorlesung für Studenten der Elektrotechnik (z. B. Physik, Technische Mechanik, Thermodynamik, Elektrotechnik, Konstruktionslehre, Produktionslehre, Werkstofftechnik)

mündliche Prüfung über den Stoff von 6 SWS Vorlesung aus den genannten Bereichen nach Absprache mit dem Prüfer; Grundlagen der Physik werden in jedem Fall vorausgesetzt.

Maschinenbau

1 Schein über 8 SWS Vorlesung aus dem Angebot für Studenten des Maschinenbaus (z. B. Physik, Technische Mechanik, Thermodynamik, Elektrotechnik, Konstruktionslehre, Produktionslehre, Werkstofftechnik)

mündliche Prüfung über den Stoff von 6 SWS Vorlesung aus den genannten Bereichen nach Absprache mit dem Prüfer; Grundlagen der Physik werden in jedem Fall vorausgesetzt.

Mathematik

1 Schein über 8 SWS Vorlesung Mathematik aus dem Katalog im Studiengang Mathematik

mündliche Prüfung (zusätzlich zur Prüfung über den Pflichtstoff Mathematik) über den Stoff von 6 SWS Vorlesung Mathematik aus dem Katalog nach Absprache mit dem Prüfer.

Physik

1 Schein über 4 SWS Vorlesung Experimentalphysik und 4 SWS Vorlesung Theoretische Physik oder
1 Schein über 4 SWS Experimentalphysik und ein Praktikum.

mündliche Prüfung über den Stoff von 6 SWS Vorlesung Experimentalphysik in Absprache mit dem Prüfer oder

mündliche Prüfung über den Stoff von 4 SWS Vorlesung Theoretische Physik in Absprache mit dem Prüfer; Grundkenntnisse der Experimentalphysik werden vorausgesetzt.

Umweltwissenschaften

1 Schein über 8 SWS Vorlesung für Studenten des Studienganges Umweltwissenschaften (z. B. Technische Mechanik, Konstruktionslehre, Physik, Strömungslehre, Thermodynamik, Werkstoffkunde, Chemie, Biologie, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik)

mündliche Prüfung über den Stoff von 6 SWS Vorlesung aus den genannten Bereichen nach Absprache mit dem Prüfer; Grundlagen der Physik werden in jedem Fall vorausgesetzt.

Wirtschaftswissenschaften

1 Schein über 8 SWS Vorlesung Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre)

mündliche Prüfung über den Stoff von 8 SWS Vorlesung Wirtschaftswissenschaften in Absprache mit dem Prüfer.

Prüfungszugangsleistungen und Prüfungsstoff der Diplomprüfung im Anwendungsfach

Die Prüfungszugangsleistung zur Diplomprüfung und der Prüfungsstoff der Diplomprüfung im Anwendungsfach dürfen nicht die Stoffgebiete des Grundstudiums umfassen.

Bauingenieurwesen

2 Scheine für jeweils 4 SWS Vorlesungen und Seminare aus dem Angebot für Studenten des Bauingenieurwesens (z. B. Höhere Statik und Dynamik, Flächentragwerke, Stahlbetonbau, Spannbetonbau, Stahlbau, Hydromechanik, Verkehrswesen, Vermessungswesen, Geotechnik).

Mündliche Prüfung über den Stoff von 8 SWS Vorlesungen und Seminaren, der vom Prüfungsstoff der Diplom-Vorprüfung verschieden sein muß, nach Absprache mit dem Prüfer.

Elektrotechnik

2 Scheine für jeweils 4 SWS Vorlesungen und Seminare aus dem Angebot für Studenten der Elektrotechnik (z. B. Mikrosystemtechnik, Steuerungstechnik, Kommunikationstechnik, elektrische Energietechnik, elektrische Antriebstechnik).

Mündliche Prüfung über den Stoff von 8 SWS Vorlesungen und Seminaren, der vom Prüfungsstoff der Diplom-Vorprüfung verschieden sein muß, nach Absprache mit dem Prüfer.

Maschinenbau

2 Scheine für jeweils 4 SWS Vorlesungen und Seminare aus dem Angebot für Studenten des Maschinenbaus (z. B. Thermische und hydraulische Maschinen, Förder- und Baumaschinen, Fahrzeugtechnik, Fertigungsanlagen, verfahrenstechnische Anlagen).

Mündliche Prüfung über den Stoff von 8 SWS Vorlesungen und Seminaren, der vom Prüfungsstoff der Diplom-Vorprüfung verschieden sein muß, nach Absprache mit dem Prüfer.

Mathematik

2 Scheine für jeweils 4 SWS Vorlesungen und Seminare aus dem Angebot für Mathematiker (z. B. Numerische Mathematik, Algebra, Kombinatorik, Zahlentheorie, Stochastik).

Mündliche Prüfung über den Stoff von 8 SWS Vorlesungen und Seminaren, der vom Prüfungsstoff der Diplom-Vorprüfung verschieden sein muß, nach Absprache mit dem Prüfer.

Physik

2 Scheine für jeweils 4 SWS Vorlesungen und Seminare aus dem Angebot für Studenten der Physik aus den Bereichen Experimentalphysik, Theoretische Physik, Angewandte Physik.

Mündliche Prüfung über den Stoff von 8 SWS Vorlesungen und Seminaren, der vom Prüfungsstoff der Diplom-Vorprüfung verschieden sein muß, nach Absprache mit dem Prüfer.

Umweltwissenschaften

2 Scheine für jeweils 4 SWS Vorlesungen und Seminare aus dem Angebot für Studenten der Umweltwissenschaften (z. B. Immissionsschutz, Bodenkunde, Wasserwesen, Ressourcen- und Energiewirtschaft, Umweltmanagement).

Mündliche Prüfung über den Stoff von 8 SWS Vorlesungen und Seminaren, der vom Prüfungsstoff der Diplom-Vorprüfung verschieden sein muß, nach Absprache mit dem Prüfer.

Wirtschaftswissenschaften

2 Scheine für jeweils 4 SWS Vorlesungen und Seminare aus dem Angebot der Wirtschaftswissenschaften (z. B. Rechnungswesen und Controlling, Innovation und Marketing, Produktion, Personalmanagement, Finanzwirtschaft).

Mündliche Prüfung über den Stoff von 8 SWS Vorlesungen und Seminaren, der vom Prüfungsstoff der Diplom-Vorprüfung verschieden sein muß, nach Absprache mit dem Prüfer.

Weitere Anwendungsfächer können vom Prüfungsausschuß im Einzelfall zugelassen werden, sofern Anwendungsmöglichkeiten für die Informatik erkennbar sind. Prüfungszugangsleistungen und Prüfungsumfang müssen anderen Anwendungsfächern vergleichbar sein.

Aufgabenstellung für Studien- und Diplomarbeiten

Zur klaren Abrechnung von Studien- und Diplomarbeiten gehört auch eine klare Aufgabenstellung. Zu diesem Zweck muß die Aufgabenstellung folgende Informationen enthalten:

- Name und Matrikelnummer des Kandidaten
- Titel und Namen von weiteren Betreuern
- Institution, die die Aufgabe stellte
- Thema
- Abgabetermin
- Unterschriften vom verantwortlichen Hochschul-lehrer und vom Kandidaten, sowie bei den Aufgabenstellungen von fremden Institutionen auch Unterschrift des verantwortlichen Aufgabenstellers.

Die Form der Aufgabenstellung ist frei. Nach erfolgter Unterschrift und Übergabe der Aufgabe an den Kandidaten ist das Original der Aufgabenstellung im Studienbüro abzugeben. Kopien verbleiben bei den Personen, die unterschriftsberechtigt sind.

Zeugnis über die Diplom-Vorprüfung:

Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik

ZEUGNIS

über die

DIPLOM-VORPRÜFUNG

.....
geboren am in

hat die Diplom-Vorprüfung im Studiengang Informatik

nach der Diplomprüfungsordnung vom abgelegt und folgende Noten erhalten:

Fach	Note
1. Grundlagen der Programmierungstechnik
2. Grundlagen der Theoretischen Informatik
3. Grundlagen der Technischen und Praktischen Informatik
4. Grundlagen der Mathematik
5. Grundlagen des Anwendungsfach

Gesamtnote:

Cottbus, den

.....
Der Vorsitzende des
Prüfungsausschusses Informatik

Noten: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend

Zeugnis über die Diplomprüfung:

Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik

ZEUGNIS über die DIPLOMPRÜFUNG

.....
geboren am in

hat die Diplomprüfung im Studiengang Informatik

nach der geltenden Diplomprüfungsordnung abgelegt und folgende

Noten erhalten:

I. Diplomarbeit:

Thema:

.....

Note: Betreuer:

II. Fachprüfungen:

Fach	Note
------	------

1. Informatik
---------------	-------

2. Informatik
---------------	-------

3. Informatik
---------------	-------

4. Anwendungsfach.....
------------------------	-------

Gesamtnote:

Cottbus, den

.....
Der Vorsitzende des
Prüfungsausschusses Informatik

.....
Der Dekan der Fakultät
Mathematik, Naturwissenschaften
und Informatik der
Brandenburgischen Technischen Universität
Cottbus

Einzelnoten: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend

Gesamtnoten: mit Auszeichnung bestanden, sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend

Diplomurkunde:

(Es wird eine separate Urkunde für die Verleihung des akademischen Grades "Diplominformatikerin (Dipl.-Inf.)" ausgegeben.)

Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik

DIPLOM

Die Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik

der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus

verleiht durch diese Urkunde

.....

geboren am in

nach bestandener Diplomprüfung

den Diplomgrad

DIPLOMINFORMATIKER

(DIPL.-INF.).

Cottbus, den

.....
Der Dekan der Fakultät
Mathematik, Naturwissenschaften
und Informatik der
Brandenburgischen Technischen
Universität Cottbus

Siegel

.....
Der Rektor der
Brandenburgischen Technischen
Universität Cottbus

Rahmenordnung - Prüfungen

Eine *Fachprüfung* besteht aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach oder einem fachübergreifenden Prüfungsgebiet. Eine Fachprüfung muß bestanden werden. Bei Nichtbestehen wird grundsätzlich die Fachprüfung wiederholt. Fachprüfungen können auch aus Prüfungsleistungen in einem fachübergreifenden Prüfungsgebiet bestehen. Sie können auch nur aus einer Prüfungsleistung bestehen.

Der Begriff *Prüfungsleistung* bezeichnet den einzelnen konkreten Prüfungsvorgang (mündliche Prüfung, Klausurarbeit oder alternative Prüfungsleistung). Eine Prüfungsleistung wird bewertet und benotet. Besteht eine Fachprüfung aus nur einer Prüfungsleistung, so sind Prüfungsleistung und Fachprüfung identisch. Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, wird die Fachnote aus dem Mittel der in den einzelnen Prüfungsleistungen erzielten Noten gebildet. Voraussetzung dafür ist, daß alle Prüfungen als ausreichend bewertet wurden.

Studienleistungen, die mit einem Leistungsschein nachgewiesen werden (Referat, Semesterarbeit, Praktikum etc.) (§ 9 Abs. 4, § 17 Abs. 1 Nr. 4), werden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen (Übung, Seminar, auch im Zusammenhang mit einer Vorlesung) erbracht.

Teilnahmebestätigungen sind keine Scheine im obigen Sinne. Eine Studienleistung setzt vielmehr eine bewertete, aber nicht notwendigerweise auch benotete, individuelle Leistung voraus.

Teilnahmebestätigungen (§ 17 Abs. 1 Nr. 3) dienen zum Nachweis der erfolgreichen und aktiven Teilnahme an Lehrveranstaltungen. Eine Prüfungsvorleistung ist eine Zulassungsvoraussetzung für eine Fachprüfung. Das heißt, die Fachprüfung kann nur abgelegt werden, wenn die als Prüfungsvorleistungen zu erbringenden Studienleistungen nachgewiesen sind. Sie ist ohne Einfluß auf die jeweilige Fachnote.

Eine Studienleistung kann im Ausnahmefall bei Bestätigung durch den Prüfungsausschuß prüfungsrelevant werden. Eine prüfungsrelevante Studienleistung kann eine Prüfungsleistung ersetzen, wenn vom Verfahren (Bewertung, begrenzte Wiederholbarkeit) und von den Anforderungen her prüfungsähnliche Bedingungen herrschen. In den Fällen, in denen die Fachprüfung aus nur einer Prüfungsleistung besteht, ersetzt die prüfungsrelevante Studienleistung im Ergebnis eine Fachprüfung.

STUDIENORDNUNG FÜR DEN STUDIENGANG INFORMATIK VOM 20.09.1995¹

I. Allgemeines.....	19	III. Hauptstudium.....	22
§ 1 - Geltungsbereich.....	19	§ 8 - Lehrveranstaltungen im Hauptstudium.....	22
§ 2 - Studienvoraussetzung, Studienbeginn und Regelstudienzeit.....	19	§ 9 - Diplomprüfung.....	22
§ 3 - Studienziele.....	19	IV. Schlußbestimmungen.....	23
§ 4 - Tätigkeitsfelder.....	20	§ 10 - Inkrafttreten.....	23
§ 5 - Studienplan, Studienberatung und Prüfungs- ausschuß.....	20	Anhang zur Studienordnung Informatik.....	24
II. Grundstudium.....	21		
§ 6 - Lehrveranstaltungen im Grundstudium.....	21		
§ 7 - Diplom-Vorprüfung.....	21		

¹ Beschlossen vom Senat am 08.06.1995 und vom Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur genehmigt am 20.09.1995

Vorbemerkung

Diese Studienordnung basiert auf

- den Allgemeinen Bestimmungen für Diplomprüfungsordnungen - Universitäten und gleichgestellte Hochschulen - der ständigen Konferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland,
- den Empfehlungen der Gesellschaft für Informatik e.V.,
- dem Entwurf der Rahmenordnung für Diplomprüfungen im Studiengang Informatik an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen und
- der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Informatik an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus², Institut für Informatik (im folgenden als Prüfungsordnung bezeichnet).

I. Allgemeines

§ 1 - Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt auf der Grundlage der geltenden Prüfungsordnung Ziel, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums für den Studiengang Informatik an der Fakultät 1, Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik der BTU Cottbus und gibt Empfehlungen für ein erfolgreiches Studium.

§ 2 - Studienvoraussetzung, Studienbeginn und Regelstudienzeit

(1) Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist die Hochschulreife (Abitur) bzw. eine durch Rechtsvorschrift gleichgestellte Hochschulzugangsberechtigung. Von ausländischen Studienbewerbern ist zusätzlich der Nachweis der ausreichenden Beherrschung der deutschen Sprache zu erbringen.

Ein erfolgreiches Studium der Informatik setzt die Fähigkeit sowohl zu einer mathematisch formalen, abstrakten, wie auch einer anwendungsbezogenen praktischen Arbeitsweise voraus. Gute Kenntnisse der englischen Sprache erweisen sich im Laufe des Studiums der Informatik als unentbehrlich. Der Studienbewerber sollte Interesse am Umgang mit Hard- und Software von Rechnern haben. Spezielle Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Arbeit eines Informatikers erfolgt häufig im Rahmen größerer Teams. Es sollten deshalb die Bereitschaft und Fähigkeit zur Teamarbeit vorhanden sein.

Der Einsatz von Informatikern ist in der Regel mit großen physischen und psychischen Belastungen verbunden. Ein guter Gesundheitszustand muß daher vorausgesetzt werden.

² Im folgenden mit "BTU Cottbus" abgekürzt.

Ein Informatiker muß bereit sein, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Er hat die Pflicht, den Anwender auf die Fehlbarkeit und Begrenztheit der von ihm entworfenen Systeme und damit auf eventuelle Folgen ihrer Anwendung hinzuweisen.

(2) Der Studienbeginn erfolgt in der Regel im Wintersemester.

(3) Die Regelstudienzeit beträgt 10 Semester. Das Studium gliedert sich in das Grundstudium (1. - 4. Semester), das mit der Diplomvorprüfung abgeschlossen wird, und das Hauptstudium (5. - 10. Semester), das mit der Diplomprüfung im 9. Semester und mit der Diplomarbeit im 10. Semester abgeschlossen wird, wobei ein Semester berufspraktische Ausbildung Bestandteil des Hauptstudiums ist.

(4) Das Lehrangebot erstreckt sich über 8 Semester. Das Studium umfaßt Lehrveranstaltungen des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs mit einem Gesamtvolumen von 170 Semesterwochenstunden³, die sich in etwa gleichmäßig auf das Grundstudium und Hauptstudium verteilen sowie Lehrveranstaltungen nach freier Wahl aus der Informatik, einem Anwendungsfach und einem fachübergreifenden Studium. Die Anfertigung der Diplomarbeit erfolgt in der Regel im 10. Fachsemester.

§ 3 - Studienziele

(1) Das Studium im Studiengang Informatik will auf das vielseitige Tätigkeitsfeld eines Informatikers⁴ vorbereiten. Es erfolgt mit dem Ziel, die Studenten zu befähigen, Probleme des Einsatzes von Rechenanlagen zur Modellierung komplexer Sachverhalte und Problemstellungen und zur automatischen Verarbeitung von Informationen sowie des Entwurfs solcher Anlagen mit wissenschaftlichen Methoden zu behandeln.

(2) Durch eine umfassende Ausbildung in theoretischer, praktischer, technischer und angewandter Informatik erwerben die Studenten die Kenntnisse und notwendigen Fähigkeiten, lernen die Denkweisen, um sich später in die vielfältigen an sie herangetragenen Aufgabengebiete selbständig einzuarbeiten und die in der Berufspraxis ständig wechselnden Aufgabenstellungen auf breiter Basis zu bewältigen.

(3) Durch eine Ausbildung in einem Anwendungsfach soll der Student grundlegende Aufgabenstellungen und Vorgehensweisen eines Anwendungsgebietes der Informatik kennenlernen mit dem Ziel, die Spezifika der Nutzung der Informatik als Mittel zur Lösung wissenschaftlicher Probleme zu studieren sowie Modelle, Al-

³ Im weiteren mit „SWS“ abgekürzt.

⁴ Die in dieser Ordnung verwendeten Funktionsbezeichnungen (Professor, Prüfer, Kandidat usw.) gelten für Männer und Frauen gleichermaßen.

gorithmen und Programme entwickeln zu können. Er soll dabei auch die Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Disziplinen lernen und das Verständnis für andere Wissensgebiete vertiefen.

§ 4 - Tätigkeitsfelder

Die Absolventen des Studienganges Informatik werden sowohl zum wissenschaftlichen Arbeiten über theoretische und angewandte Probleme der Informatik als auch zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit Ingenieuren, Mathematikern, Natur- oder Wirtschaftswissenschaftlern befähigt sein. Tätigkeitsfelder eröffnen sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens insbesondere in der Wirtschaft (EDV-Industrie, Banken, Versicherungen, EDV-Abteilungen von Unternehmen), in der Verwaltung und in der Forschung. Typische Probleme, denen der Informatiker in den verschiedenen Wirtschaftszweigen gegenübersteht, sind z. B.

- Analyse von wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen oder organisatorischen Problemen, Entwicklung, Wartung und Vertrieb von Software für die Lösung dieser Probleme,
- Entwicklung, Wartung und Vertrieb von informationsverarbeitender Technik,
- computerunterstützte Konstruktion technischer Erzeugnisse,
- computerunterstützte Steuerung technischer und organisatorischer Abläufe.

Aufgaben dieser Art treten in vielen Bereichen der Technik, der Medizin, der Umwelt-, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften auf.

§ 5 - Studienplan, Studienberatung und Prüfungsausschuß

(1) Der von der Fakultät 1, Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik erstellte Studienplan (siehe Anhang 1) erläutert, wie der Diplomstudiengang Informatik sachgerecht und in der vorgegebenen Zeit durchgeführt werden kann.

Für einen erfolgreichen Abschluß des Studiums genügt es nicht, die in der Studienordnung bzw. im Studienplan genannten Lehrveranstaltungen lediglich zu besuchen. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen müssen in selbständiger Arbeit vertieft und durch Literaturstudien ergänzt werden. Darüber hinaus ist es erforderlich, sich auf die Übungen und Seminare vorzubereiten.

(2) Für den Studiengang Informatik ist eine Fachstudienberatung durch beauftragte Mitarbeiter des Instituts für Informatik der Fakultät vorgesehen. Deren Namen und Sprechzeiten sind im Dekanat der Fakultät 1, Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik per Aushang bekanntgemacht und dort auch telefonisch zu erfragen. Es wird empfohlen, diese Beratung

bei allen Unklarheiten, insbesondere in folgenden Fällen, in Anspruch zu nehmen:

- vor der Wahl des Anwendungsfaches,
- vor der Wahl von Studienschwerpunkten,
- nach der Diplom-Vorprüfung,
- nach nicht bestanden Prüfungen.

(3) Für allgemeine Fragen des Studiums steht die Allgemeine Studienberatung zur Verfügung, die insbesondere in folgenden Fällen in Anspruch genommen werden sollte:

- vor Beginn des Studiums,
- bei Studienfach- bzw. Studiengangswechsel,
- bei Hochschulwechsel oder
- vor einem Studium im Ausland.

(4) Die Studienkommission ist eine ständige Kommission, die durch den Institutsrat eingesetzt ist.

Sie besteht aus mindestens zwei Professoren, einem Mitarbeiter und einem Studenten. Alle Mitglieder werden durch den Fachbereichsrat bestellt. Der Fachbereichsrat bestimmt ebenfalls den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Die Amtszeit beträgt für den studentischen Vertreter ein Jahr und für alle übrigen Mitglieder zwei Jahre.

Die Studienkommission überarbeitet die Ausbildungskonzepte der Informatik.

Sie befaßt sich mit der Planung und Koordinierung des Lehrangebotes des Fachbereiches, das heißt:

- Koordinierung des Angebotes von Lehrveranstaltungen des Grund- und Hauptstudiums und Weiterbildungsmaßnahmen
- Erarbeitung von Studienempfehlungen für Studienangebote im Hauptstudium (Anwendungsfach, Spezialisierungsrichtung und wahlobligatorische Lehrveranstaltungen)
- Koordinierung der Lehrveranstaltungen des eigenen Fachbereiches mit der Ausbildung anderer Fachbereiche
- Aktualisierung der Studien- und Prüfungsordnung in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuß.

Die Studienkommission ernennt je einen Studienberater für das Grundstudium, die Spezialisierungsrichtung und die Anwendungsfachausbildung.

(5) Der Prüfungsausschuß regelt in seiner Geschäftsordnung (Anhang 7) die teilweise Wahrnehmung seiner Verpflichtungen gemäß der Prüfungsordnung durch das Prüfungsamt.

II. Grundstudium

§ 6 - Lehrveranstaltungen im Grundstudium

(1) Hauptfach:

Das Grundstudium im Hauptfach besteht aus Pflichtveranstaltungen in

- Informatik (insgesamt 24 + 11 + 12 SWS Vorlesungen, Übung und Praktika)
 - Programmierungstechnik
 - Rechnersysteme
 - Datenstrukturen und Algorithmen
 - Grundlagen der Theoretischen Informatik
 - Theorie der Programmiersprachen
 - Softwaretechnologie
 - Betriebssysteme I
 - Logische Programmierung
- Elektronische Grundlagen der Informatik (insgesamt 4 + 2 + 4 SWS für Vorlesungen, Übungen und Praktikum)
- Mathematik (insgesamt 20 + 10 SWS Vorlesungen und Übungen)
 - Analysis
 - Lineare Algebra und Geometrie
 - Diskrete Mathematik
 - Logik
 - Wahlpflichtfächer Mathematik

(2) Anwendungsfach:

Folgende Fächer können als Anwendungsfach im Studiengang Informatik belegt werden:

Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Produktionswissenschaften, Umweltwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften.

Es wird empfohlen, jeweils 12 SWS aus dem Angebot eines der genannten Studiengänge auszuwählen. Es werden besonders solche Fächer empfohlen, die für einen guten Überblick über den betreffenden Studiengang unerlässlich sind und in denen die Nutzung der Rechentechnik besonders deutlich sichtbar wird. Bei der Festlegung des persönlichen Studienplanes sollte der Student die Fachstudienberater des betreffenden Faches konsultieren. Beispiele für Lehrveranstaltungen, die zur Auswahl stehen, sind auch aus Anhang 3 ersichtlich. Bei vorheriger Zustimmung des Prüfungsausschusses Informatik sind weitere Anwendungsfächer möglich. Ein Wechsel des Anwendungsfaches ist grundsätzlich möglich, sollte aber sorgfältig mit einem Studienberater erörtert werden.

(3) Fächer im Rahmen des fachübergreifenden Studiums:

Zu den Lehrveranstaltungen im Haupt- und Anwendungsfach kommt ein frei wählbarer Anteil von Fächern, die nicht in direktem Bezug zur Informatik und auch nicht zum Anwendungsfach stehen. Es sind alle Fächer aus dem Angebot der Fakultäten der BTU Cottbus zugelassen, jedoch werden die Angebote aus dem

Bereich der Geisteswissenschaften bzw. der Sprachausbildung besonders empfohlen.

Empfohlen werden 6 SWS fachübergreifendes Studium, von denen 4 SWS durch einen Leistungsschein nachzuweisen sind. Den Interessenten steht es jederzeit frei, das Angebot des Sprachenzentrums anzunehmen bzw. neue Angebote dort zu initiieren. Der Leistungsschein über das fachübergreifende Studium ist bei der Anmeldung zur Diplom-Vorprüfung vorzulegen.

§ 7 - Diplom-Vorprüfung

(1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Student nachweisen, daß er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und daß er insbesondere die inhaltlichen Grundlagen seines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.

(2) Die Diplom-Vorprüfung besteht aus mündlichen Prüfungen in den Fächern

1. Grundlagen der Programmierungstechnik
2. Grundlagen der Theoretischen Informatik
3. Grundlagen der Praktischen und Technischen Informatik
4. Mathematik
5. Anwendungsfach (siehe Anhang 1 der Prüfungsordnung Informatik)

Die Prüfungen unter 1. - 4. sind in der Regel mündliche Prüfungen. Ihre Dauer beträgt 30 bis 60 Minuten. Es kann eine Vorbereitungszeit von 30 Minuten vorausgehen.

Die Prüfungsart im Anwendungsfach wird durch das Fachgebiet bestimmt.

(3) Die Prüfungen der Diplom-Vorprüfung werden spätestens am Ende der Lehrveranstaltungen des 4. Semesters bzw. zu Beginn der Lehrveranstaltungen des 5. Semesters in der Regel innerhalb von zwei Wochen durchgeführt. Die Meldung zur Diplom-Vorprüfung erfolgt spätestens im 4. Semester zu den vom Prüfungsausschuß bekanntgegebenen Terminen. Weitere konkrete Festlegungen zu Zulassungsvoraussetzungen, Meldefristen und Prüfungsanforderungen trifft die Prüfungsordnung Informatik. Für die Planung der Prüfungen soll der Kandidat rechtzeitig sowohl über Art und Zahl der zu erbringenden Leistungsnachweise und der zu absolvierenden Fachprüfungen, als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, informiert werden.

Fachprüfungen können auf Antrag an den Prüfungsausschuß vorgezogen werden.

Die Wiederholung nicht bestandener Fachprüfungen sowie Verschiebungen von Prüfungen im Verhinderungsfall regelt die Prüfungsordnung Informatik.

III. Hauptstudium

§ 8 - Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

(1) Informatik:

Während des Hauptstudiums erweitert und vertieft der Student seine im Grundstudium gewonnenen Kenntnisse und wird in einem Spezialgebiet der Informatik bis an die aktuelle Forschung herangeführt. Damit sich der Student einen Überblick verschaffen und hinreichend mit den Methoden und Ergebnissen seines Fachgebietes vertraut machen kann, sollten im Hauptstudium Veranstaltungen im Kernblock Informatik von 20 SWS Vorlesungen sowie weitere Fachvorlesungen freier Wahl von 16 SWS besucht werden (siehe Anhang 2).

In einem frei wählbaren Fachgebiet ist eine Studienarbeit im Umfang von 8 SWS anzufertigen (Anhang 5). Des weiteren sind im Hauptstudium 4 SWS Proseminar und in der Diplomphase das Oberseminar des entsprechenden Lehrstuhls nachweislich zu besuchen. Im Hauptstudium ist, in der Regel im 7. Semester, ein zusammenhängendes Industriepraktikum von mindestens 4 Monaten Dauer vorzusehen (siehe Anhang 6).

(2) Anwendungsfach:

Aufbauend auf dem Grundstudium im Anwendungsfach wählt der Student zur Fortsetzung der Studien im Hauptstudium nochmals 10 SWS Vorlesungen, Übungen bzw. Seminare aus dem Angebot des gleichnamigen Studiengangs der BTU Cottbus aus. Bei der Festlegung des persönlichen Studienplanes sollte wieder der Studienberater des betreffenden Faches konsultiert werden.

(3) Fächer im Rahmen des fachübergreifenden Studiums:

Zur Abrundung des Studiums soll die Fortsetzung ergänzender Studien in Fächern dienen, die nicht in unmittelbarem Bezug zur Informatik oder zum Anwendungsfach stehen. Diese sind frei wählbar aus dem Angebot der BTU Cottbus und sollten in einem Umfang von 6 SWS im Hauptstudium besucht werden. Ein Schein über mindestens 4 SWS ist bei der Anmeldung zur Diplomprüfung vorzulegen. Den Interessenten steht es jederzeit frei, das Angebot des Sprachenzentrums anzunehmen bzw. neue Angebote dort zu initiieren. Empfohlen werden Lehrveranstaltungen wie: Informatik und Gesellschaft, Baugeschichte, Bautechnikgeschichte, Denkmalspflege, Kunstgeschichte, Technikgeschichte, Technikphilosophie, Technikwissenschaften, Arbeitsorganisation, Arbeitspsychologie, Architektur, Soziologie, betriebliche Bildung, Industriesoziologie, interkulturelles Lernen, Betriebspädagogik, Betriebswirtschaftslehre und andere Veranstaltungen des Zentrums für Technik und Gesellschaft, falls nicht bereits Bestandteil des Studiums des Anwendungsfaches sowie Fremdsprachen.

(4) Ein Student kann sich im Rahmen seines Studiums außer in den durch den Studiengang vorgeschriebenen Fächern noch in weiteren an der BTU Cottbus angebotenen Fächern einschreiben und prüfen lassen. Die Ergebnisse der Prüfungen in diesen Zusatzfächern werden auf Antrag des Studenten dokumentiert. Die Prüfungen unterliegen den allgemeinen Bestimmungen des Studienganges im Rahmen dessen sie angeboten werden.

Als Zusatzfächer können auch Fächer eines anderen Anwendungsfachs gelten.

§ 9 - Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung bildet den Abschluß des Studiums im Studiengang Informatik. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, Zusammenhänge seines Fachs überblickt, und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbständig anzuwenden.

(2) Die Diplomprüfung besteht aus folgenden mündlichen Prüfungen über den Stoff, der von dem in der Diplom-Vorprüfung zugrundegelegten Stoff verschieden ist:

1. zwei Fachprüfungen in Informatik aus den Fachgebieten Praktische, Angewandte und Technische Informatik im Umfang von jeweils 8 SWS Vorlesungen,
2. einer Fachprüfung in einer selbstgewählten Spezialisierungsrichtung aus der Theoretischen, Praktischen oder Technischen Informatik (über den Stoff von 8 SWS Vorlesung),
3. einer Fachprüfung im Anwendungsfach (siehe Anhang 5 der Prüfungsordnung Informatik)

(3) Die Prüfungen 1. bis 3. der Diplomprüfung werden nach Ende der Lehrveranstaltungen des 9. Semesters bzw. vor Beginn der Lehrveranstaltungen des 10. Semesters in der Regel innerhalb von zwei Wochen durchgeführt. Die Meldung zur Diplomprüfung erfolgt im 9. Semester zu den vom Prüfungsausschuß bekanntgegebenen Terminen. Die Diplomarbeit wird im 10. Semester bearbeitet.

Weitere konkrete Festlegungen zu Zulassungsvoraussetzungen, Meldefristen und Prüfungsanforderungen trifft die Prüfungsordnung.

(4) Die Diplomarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, daß der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Sie ist in der Regel eine wissenschaftliche Einzelarbeit, die von einem Professor oder habilitierten Mitarbeiter, der am Institut für Informatik der BTU Cottbus tätig ist, ausgegeben und betreut wird. Mit

Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Informatik kann die Diplomarbeit aber auch von einem Professor oder habilitierten Mitarbeiter eines anderen Institutes ausgegeben werden oder in einer Einrichtung außerhalb der Technischen Universität Cottbus durchgeführt werden.

Der Student kann für das Thema der Diplomarbeit Vorschläge machen, oder er kann beantragen, daß ihm ein Thema vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Informatik zugewiesen wird. Es wird empfohlen, die Suche nach einem Thema für die Diplomarbeit frühzeitig zu beginnen (etwa im 5. Semester bei Wahl des Spezialgebietes) und mit in Frage kommenden Betreuern zu reden.

Zur Bearbeitung des Themas der Diplomarbeit gehört in der Regel der Besuch weiterer Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Forschungsseminare usw.), in denen der Student Spezialwissen erwirbt und wissenschaftliches Arbeiten trainiert. Art und Umfang dieser Veranstaltungen müssen mit dem Betreuer der Diplomarbeit individuell vereinbart werden. Weitere Regelungen trifft die Prüfungsordnung Informatik.

IV. Schlußbestimmungen

§ 10 - Inkrafttreten

(1) Diese Studienordnung gilt ab dem Immatrikulationsjahrgang 1995.

(2) Für die Studenten der Immatrikulationsjahrgänge 1992, 1993 und 1994 gilt die Studienordnung vom 21.11.1992. Es besteht für diese Studenten das Recht, unwiderruflich zur neuen Studienordnung überzuwechseln. Dazu müssen jedoch die Leistungen dieser Studienordnung erbracht werden. Diese Entscheidung ist dem Prüfungsausschuß mitzuteilen.

(3) Diese Studienordnung tritt am Tage ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der BTU Cottbus in Kraft.

Anhang zur Studienordnung Informatik**Empfohlener Modellstudienplan für den Studiengang Informatik im Grundstudium**

Lehrgebiet	1. Sem.	2. Sem.	Prüfung	3. Sem.	4. Sem.	Prüfung
Elektronische Grundlagen	2+1	2+1		0+0+4		S (Inf. IV)
Programmierungstechnik	4+2+0	0+0+4	PS (Inf. I), VP1			
Rechnersysteme (+Assemblerprogrammierung)		2+0		2+1+2		VP3
Datenstrukturen + Algorithmen		4+2	VP1			
Grundlagen der Theoretischen Infor- matik				4+2		VP2
Theorie der Programmiersprachen					2+1	VP2
Softwaretechnologie		2+1+2				S (Inf. II)
Betriebssysteme I					2+1+2	VP3
Logische Programmierung					2+1+2	S (Inf. III)
Analysis I + II	4+2	2+1				S
Lineare Algebra und Geometrie	4+2					S
Diskrete Mathematik		2+1				
Logik		2+1				
Wahlpflichtfächer Mathematik				4+2	2+1	S, VP4
Anwendungsfach				4+2	4+2	S, VP5
fachübergreifendes Studium				(2)	(2+2)	S
Summe in SWS ¹	21	23		23	22	

Legende:

SWS - Semesterwochenstunden

() - Untersetzung in Vorlesung, Übung und Praktikum wird vom Fachgebiet vorgenommen

S - Schein

PS - Praktikumsschein

VP - Fach ist Bestandteil der Vordiplomprüfung

¹ ohne Praktika

Scheine:

- Elektronische Grundlagen der Informatik (Informatik IV)
- Praktikum Programmierungstechnik (Informatik I)
- Softwaretechnologie (Informatik II)
- Logische Programmierung oder Rechnersysteme oder Betriebssysteme I (Informatik III)
- Analysis I und II
- Lineare Algebra und Geometrie / Diskrete Mathematik
- Wahlpflichtfächer Mathematik (4 + 2), 3. Semester
- Anwendungsfach
- fachübergreifendes Studium

Vordiplomprüfungen:

VP1	Grundlagen der Programmierungstechnik Programmierungstechnik/ Datenstrukturen + Algorithmen	mündliche Prüfung	30 - 60 min
VP2	Grundlagen der Theoretischen Informatik Grundlagen der Theoretischen Informatik/ Theorie der Programmiersprachen	mündliche Prüfung	30 - 60 min
VP3	Grundlagen der Praktischen und Technischen Informatik 2 Fächer aus Rechnersysteme/BetriebssystemeI/ Logische Programmierung	mündliche Prüfung	30 - 60 min
VP4	Mathematik	mündliche Prüfung	30 - 60 min
VP5	Anwendungsfach	Prüfungsart durch Fachgebiet bestimmt	

Katalog der Wahlfächer Mathematik im Grundstudium

- Numerik
- Optimierung
- Stochastik, Zuverlässigkeitstheorie
- Differentialgleichungen
- Analysis III
- universelle Algebra
- Logik
- Kombinatorik
- Graphentheorie

Der Prüfungsausschuß Informatik kann im Einzelfall auf Antrag zusätzliche Wahlfächer Mathematik zulassen, sofern der Stoff das Informatikstudium sinnvoll ergänzt.

Empfohlener Modellstudienplan für den Studiengang Informatik im Hauptstudium

Die Lehrveranstaltungen teilen sich wie folgt auf diese Blöcke auf:

<i>Kernblock Hauptstudium</i>	(mindestens 20 SWS Vorlesung)
Informationssysteme	4 + 2
Kommunikationssysteme	4 + 2
Compiler	2 + 2
Rechnerarchitektur	2 + 0 + Praktikum
Graphische und interaktive Systeme	2 + 2
Methoden der künstlichen Intelligenz	2 + 2
Betriebssysteme II	2 + 1
Nichtsequentielle Programmierung	2 + 2
 <i>Weitere Veranstaltungen des Hauptstudiums</i>	 (Wahlblock, mindestens 16 SWS Vorlesungen)
Computergraphik	2 + 2
Rechnerarchitektur II	2 + 1
Leistungsbewertung/-modellierung	2 + 2
Verteilte Betriebssysteme	2 + 2
Kommunikationssysteme II	2 + 1
Datenbank-Entwicklung	2 + 2
Systemprogrammierung	2 + 2
Entwicklung großer Softwaresysteme	2 + 2
Objektorientierte Programmierung	2 + 2
CASE	2 + 2
Programmiersprachen II	2 + 2
Komplexitätstheorie	2 + 2
Algorithmik	2 + 2
u. a.	
 <i>Proseminar/Seminar</i>	 4 SWS
 <i>Oberseminar</i>	 2 SWS
 <i>Studienarbeit</i>	 8 SWS
 <i>Anwendungsfach</i>	 10 SWS
 <i>Fachübergreifendes Studium</i>	 (6 SWS)

Anwendungsfächer für den Studiengang Informatik

Bauingenieurwesen

Vorlesungen für Studenten des Bauingenieurwesens:

- z. B. Physik für Bauingenieure,
 - Technische Mechanik,
 - Festigkeitslehre,
 - Statik,
 - Baukonstruktion,
 - Bauphysik,
 - Höhere Statik und Dynamik,
 - Flächentragwerke,
 - Stahlbetonbau,
 - Spannbetonbau,
 - Stahlbau,
 - Hydromechanik,
 - Verkehrswesen,
 - Vermessungswesen,
 - Geotechnik.

Elektrotechnik

Vorlesungen aus dem Bereich der Elektrotechnik:

- z. B. Grundlagen der Elektrotechnik,
 - Physik für Ingenieure,
 - Technische Mechanik,
 - Thermodynamik,
 - Konstruktionslehre,
 - Werkstofftechnik,
 - Produktionslehre,
 - Energietechnik,
 - Elektrische Antriebstechnik,
 - Steuerungstechnik,
 - Mikrosystemtechnik,
 - Kommunikationstechnik.

Maschinenbau

Vorlesungen aus dem Angebot für Studenten des Maschinenbaus:

- z. B. Physik für Ingenieure,
 - Technische Mechanik,
 - Thermodynamik,
 - Elektrotechnik,
 - Allgemeine Konstruktionslehre,
 - Produktionslehre,
 - Werkstofflehre,
 - Maschinendynamik,
 - Fahrzeugtechnik,
 - Förder- und Baumaschinen,
 - Thermische Maschinen,
 - Hydraulische Maschinen.

Mathematik

zusätzlich zu den Pflichtlehrveranstaltungen Mathematik Auswahl weiterer 20 SWS Vorlesungen und Seminare aus den Bereichen Reine und Angewandte Mathematik:

- z. B. Differentialgleichungen,
 - Integralgleichungen,
 - Zahlentheorie,
 - Diskrete Mathematik,
 - Universelle Algebra,
 - Gruppentheorie,
 - Endliche Geometrie,
 - Optimierung,
 - Operations Research,
 - Numerische Mathematik,
 - Approximationstheorie,
 - Kombin. Graphentheorie,
 - Wahrscheinlichkeitstheorie/Mathematische Statistik.

Physik

Vorlesungen und Seminare aus den Bereichen

- Experimentalphysik,
- Theoretische Physik,
- Angewandte Physik,
- Anfängerpraktikum,
- Fortgeschrittenenpraktikum.

Umweltwissenschaften

Vorlesungen und Seminare aus dem Angebot für Studenten der Umweltwissenschaften:

- z. B. Physik,
 - Chemie,
 - Biologie,
 - Grundlagen Umweltschutz,
 - Immissionsschutz,
 - Bodenkunde,
 - Wasserwesen,
 - Ressourcen- und Energiewirtschaft,
 - Umweltmanagement,
 - Technische Mechanik,
 - Konstruktionslehre,
 - Strömungslehre,
 - Thermodynamik,
 - Werkstoffkunde.

Wirtschaftswissenschaften

Vorlesungen und Seminare aus dem Angebot der Wirtschaftswissenschaften:

z. B. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre,
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre,
Rechnungswesen und Controlling,
Innovation und Marketing,
Produktion,
Personalmanagement
Finanzwirtschaft,
Privatrecht,
Industriesoziologie.

Weitere Anwendungsfächer können vom Prüfungsausschuß im Einzelfall zugelassen werden, sofern Bezüge zur Informatik erkennbar sind. Prüfungszugangsleistungen und Prüfungsumfang müssen anderen Anwendungsfächern vergleichbar sein.

Zuordnung der Informatik-Fächer

Theoretische Informatik

- Formale Logik
- Automaten- und Sprachtheorie
- Berechenbarkeit
- Algorithmentheorie
- Komplexitätstheorie
- Computeralgebra
- Theorie kognitiver Systeme

Technische Informatik

- Computerarchitekturen
- Schaltkreisentwurf
- Parallelrechner
- Kommunikationstechnik
- Prozeßrechner
- Prozeßdatenverarbeitung
- (Verlässliche und) fehlertolerante Systeme

Praktische und Angewandte Informatik

- Programmierungstechnik und Algorithmik
- Deklarative Programmierung
- Objektorientierte Programmierung
- Funktionale Programmierung
- Datenstrukturen und Datenmanipulationen
- Datensicherheit
- Betriebssysteme/Systemprogrammierung
- Textverarbeitung
- Datenbanksysteme
- Software-Engineering
- Computersimulation
- Wirtschaftsinformatik
- Wissensbasierte Systeme
- Visualisierung
- Graphische Systeme
- CAx-Systeme
- Interaktive Systeme
- Telematik
- Modellbildung
- Simulation - Diskrete Modelle
- Multimediasysteme
- Compilertechnik
- Höhere Programmiersprachen

Bei Abgrenzungsproblemen und über die Zuordnung nicht aufgeführter Gebiete entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach Rücksprache mit dem zuständigen Dozenten.

Die Studienarbeit

(1) Die Studienarbeit dient dem Nachweis, daß der Kandidat in der Lage ist, ein Problem aus seinem Fach unter Anleitung nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Lösung zu formulieren.

(2) Die Studienarbeit kann eine Gruppenarbeit sein, wenn ersichtlich ist, daß alle Beteiligten hierbei in einem Umfang beteiligt waren, der einer Einzelarbeit entspricht.

(3) Die Studienarbeit kann eine erweiterte Fassung des Abschlußberichts des Industriepraktikums oder die schriftliche erweiterte Ausarbeitung eines Praktikums oder Seminarthemas sein.

(4) Die Bearbeitungszeit der Studienarbeit beträgt 3 Monate. Sie ist von einem promovierten Mitglied der Fakultät 1 der BTU Cottbus im Fachgebiet Informatik zu betreuen.

(5) Der Beginn der Studienarbeit ist dem Prüfungsausschuß schriftlich unter Angabe des Themas und des Betreuers anzuzeigen.

(6) Die Studienarbeit wird bewertet.

(7) § 19 Abs. 5 gilt entsprechend.

(8) Wird die Studienarbeit vom Betreuer als ausreichend angesehen, wird dem Kandidaten hierüber eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt.

Das Industriepraktikum

(1) Das Industriepraktikum nach § 3 Abs. 2 dient der Anwendung und Erprobung des gelernten Stoffs in einem für die Berufspraxis des Informatikers typischen Umfeld. Es soll in einem Industriebetrieb eine zeitlich begrenzte Aufgabe mit Methoden der Informatik bearbeitet werden.

(2) Das Industriepraktikum ist von einem für Informatik prüfungsberechtigten Mitglied der Fakultät I an der BTU Cottbus und einem Mentor in einem Industriebetrieb zu betreuen.

(3) Die Suche nach einem Praktikumsplatz in einem Industriebetrieb obliegt dem Kandidaten. Die Vergabe der Praktikumsaufgabe erfolgt nach Absprache mit dem Betreuer und dem Mentor. Die Aufnahme des Industriepraktikums ist dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses schriftlich anzuzeigen. Dabei sind Name und Anschrift des Industriebetriebes, Betreuer, Mentor und das Thema zu benennen.

(4) Kann ein Kandidat glaubhaft machen, daß es ihm trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen ist, einen Praktikumsplatz zu bekommen oder ist er in ein Projekt, das unter industrienahen Bedingungen an der BTU Cottbus durchgeführt wird, integriert, so vergibt der Prüfungsausschuß auf Antrag ein Projektthema, das unter vergleichbaren Bedingungen an der BTU Cottbus zu bearbeiten ist.

(5) Über das Industriepraktikum ist eine Abschlußarbeit anzufertigen, die vom Betreuer zu genehmigen ist. Sie soll das bearbeitete Problem und seine Lösung beschreiben.

(6) Über den Abschluß des Industriepraktikums einschließlich der genehmigten Abschlußarbeit wird dem Kandidaten eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt.

(7) Die Abschlußarbeit über das Industriepraktikum kann eine Gruppenarbeit sein.

Prüfungsausschuß

(1) Der Prüfungsausschuß und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sind berechtigt, Aufgaben an das Prüfungsamt der BTU Cottbus und andere Professoren zu übertragen, wobei die Verantwortlichkeit und die Kontrolle durch den Prüfungsausschuß gewährleistet sein muß.

(2) Der Prüfungsausschuß erarbeitet eine Regelung und Zuordnung der Prüfungszugangsleistung und stellt diese Unterlagen dem Prüfungsamt und auf Antrag den Studenten zur Verfügung.

Der Fachstudienberater Informatik arbeitet eng mit dem Prüfungsausschuß zusammen, informiert den Prüfungsausschuß über entstehende Probleme und berät die Studenten in ihrem Studium. Die Studienberatung des Fachstudienberaters umfaßt die allgemeine Studienberatung und die Studienfachberatung. Die allgemeine Studienberatung umfaßt die allgemeinen Fragen des Studiums und erstreckt sich im Angebot auch auf die psychologische Beratung. Sie obliegt dem Referat für allgemeine Studienberatung der BTU Cottbus. Die Studienfachberatung, die unter Aufsicht des Prüfungsausschusses durchgeführt wird, unterstützt den Studenten in seinem Studium durch eine studiumbegleitende Beratung. Zu den Aufgaben der Studiumfachberatung gehört es, die Studenten zu einer sinnvollen Planung und Durchführung ihres Studiums entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Berufsvorstellungen im Rahmen der in der Studienordnung angebotenen Möglichkeiten und dem Angebot an Lehrveranstaltungen anzuleiten. Hierzu gehören auch Einführungsveranstaltungen für das Grund- und Hauptstudium, die regelmäßig durchgeführt werden.

(3) Zur Koordinierung der Aufgaben setzt der Fakultätsrat einen Beauftragten für die Studienfachberatung

ein, der durch fachkompetente Assistenten und studentische Hilfskräfte unterstützt werden kann. Der Prüfungsausschuß kann weitere Mitglieder der Fakultät zur Studienfachberatung heranziehen. Die spezielle Studienfachberatung für die Fächer des Grundstudiums wird von den für die Lehrveranstaltungen Fachverantwortlichen wahrgenommen. Für die Fragen, die speziell zu den einzelnen Fächern der Diplomhauptprüfung bestehen, sind die diese Fächer vertretenden Professoren zuständig.

(4) Der Prüfungsausschuß kann Studenten, die in den gleichen Studiengang an die BTU Cottbus wechseln, in das Fachsemester, das ihrem Wechsel entspricht, oder bei Wechsel aus einem anderen Studiengang in ein niedrigeres Fachsemester entsprechend dieser Studien- und Prüfungsordnung einstufen.

(5) Zur Information und Orientierung über das Studium im Studiengang Informatik wird ein Studienführer herausgegeben. Die zu den Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlfächern gehörenden Lehrveranstaltungen werden im Studienführer veröffentlicht. Der für die Herausgabe des Studienführers verantwortliche Prüfungsausschuß sowie die übrigen Mitglieder der vom Prüfungsausschuß bestellten Redaktionskommission sind für die inhaltliche Gestaltung des Studienführers verantwortlich.

(6) Genügt ein Student den Anforderungen der Prüfungsordnung nicht, dann legt der Prüfungsausschuß nach Anhörung des Studenten Maßnahmen zur Einhaltung der Prüfungsordnung fest. Bei Nichteinhalten von Prüfungsaufgaben verliert der Student seinen Prüfungsanspruch.